

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Im Küsttraum der Wein- und Delikatessenfirma J. W. Borchardt, französische Straße 47-48, wurde durch Ausströmen von Kohlenäure der dort beschäftigte Matrosenführer Wolf Ost getötet; sieben Feuerwehrmänner und ein Angehöriger der Firma erlitten Vergiftungen, die ihre Heilung in das Krankenhaus notwendig machten. Auf den Stadtbahnhöfen totgefahren wurde in der Nacht zwischen den Bahnhöfen Köpenick und Alexanderplatz der 32 Jahre alte Streckenarbeiter Paul Lindhammer aus der Schreinerstraße 28. — Im Hotel erschoß sich der 47 Jahre alte Dr. phil. Friedrich B., der Besitzer und Leiter eines Badegastums in Rantow. — Richtig stieß auf der Kreuzung der Gärten und Galmstraße beim Ueberfahren einer aus ihrer Lage getragenen Umkleitische ein Straßenbahnwagen der Linie 4 mit seinem Wagen der Linie 3 so heftig zusammen, daß die Vorderpersone fort befähigt und durch die zertrümmerten Glasfenster sieben Personen, zum Teil erheblich, verletzt wurden. — Eine Dame der Berliner Gesellschaft erlitt vor einiger Zeit einen Automobilunfall und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Abgesehen von dem Schadenfab für Kurkosten u. s. w., machte sie sowohl gegen den Fahrer des Automobils, dessen Chauffeur den Unfall verursacht hatte, als auch gegen den Chauffeur selbst gerichtliche einen Anspruch auf Schmerzensgeld geltend. Dieses wurde von den Rechtsanwältin Dr. Waldb und Justizrat Dr. Salomon auf 75,000 Mark beziffert und der Dame auch vom Kammergericht zugestimmt. Gegen das Urteil des letzteren legte der Automobilhalter durch Rechtsanwalt Puhler Revision beim Reichsgericht ein, das indessen die Revision verworfen. — Nachdem an einem frei umhergekauften Hunde die Tollwut festgestellt worden ist, hat der Polizeipräsident von Neudorf verfügt, daß sämtliche Hunde des Stadtbezirks bis zum 9. Januar 1915 angeleitet oder eingesperrt werden müssen. Das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine ist erlaubt.

Provinz Ostpreußen.

Elk. Ein ehrendes Geschenk machte, Rentier Karl Witt von hier, ein Bruder des kürzlich verstorbenen Hotelbesizers Gustav Witt, dem Hauptmann Fiedler, der die Königin Luise Bräute vor der Strengung durch die Wästen am 12. I. M. rettete. Aus Dankbarkeit und patriotischem Empfinden schenkte Herr Witt dem unerschrockenen Helden seinen Diamantring, den er selbst von einer hohen Persönlichkeit zum Geschenk erhalten hatte. Der Ring enthält einen großen kostbaren Stein und hat einen Wert von 800 Mark.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Der am 1. April d. J. in den Ruhestand getretene Direktor des hiesigen Realgymnasiums, Geh. Studienrat Dr. Auler, ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Volle 20 Jahre hat er der Stadt seine Kräfte gewidmet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Darß-Zingst. Hier brannte der dem Hofbesitzer Math. Mar gehörende Hof vollständig nieder. Fast das ganze Mobiliar konnte gerettet werden, dagegen verbrannten sämtliche Schweine sowie die ganze Ernte. Elmshorn. Einen tödlichen Unglücksfall erlitt der 56jährige Rentier Franz Kölln-Helmholtz, der von Herden gegen die Stallmauer gedrängt wurde, wobei ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Arne. Justizrat Hedde ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Vor einem Jahre hatte er sein 50jähriges Berufsjubiläum gefeiert. Pinneberg. Bis auf den Grund niedergebrannt sind zu Döhlengoll bei Garstedt die mit Stroh gedeckten Gebäude des Landmanns G. Rembold. Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte sind vernichtet. Bei den Angehörten und in der letzten Zeit mehrfach Diebstähle und Einbruchsdiebstahl verübt worden.

Provinz Sachsen.

Kölnitz. Der Bürgermeister Pinnamer von hier wurde zum Gemeindevorsteher von Kallberge gewählt. Kuppelberg. In der Stadtverordnetenversammlung wurden in das Magistratskollegium Brauereibesitzer Franzh als Beigeordneter und Aderbürger Gläser als neubesetzter Ratmann gewählt. Für die Aufforderung einer Anzahl hiesiger Aderparzellen bei der Chauffage genehmigte die Versammlung die Mittel.

Provinz Hannover.

Lüneburg. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte der 70 Jahre alte Kammersekretär und Kammerinspektor am hiesigen königlichen Landgericht Hörnemann. Er trat am 21. Oktober 1864 als Soldat beim Seebataillon in Danzig ein und 1869 zur Marine über. 1872 wurde er Marine-Stubswachtmeister. Nach einem 13jährigen Militärdienst, während dessen er auf die Kriegsschiffe „Gazelle“, „Gefion“, „König Wilhelm“, „Lindie“ und „Deutschland“ kommandiert war, trat er 1877 in den Ruhestand. Uelzen. Ertrunken ist bei der Aufenmühle der Hofbesitzer aus Ripdorf, ein in den besten Jahren stehender Mann. Wie das Unglück geschah, ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

mit. Dem dort die Aussicht führenden Wächter der Frankfurter Achsen- und Schiffschiffahrt gelang es während der Fahrt, der gleich nach dem Einbruch überfällt und verfolgt wurde, mit Hilfe eines Schuttmannes dinstgeft zu machen und auf das Revier zu bringen. Sada mar. Zum zweiten Beigeordneten wählten die Stadtvorordneten Reichsanwalt Vertam. Riebelahstein. Die Leiche des bei Wingen ertrunkenen Schiffsführers Kreher wurde hier gelandet. Sachfen. Leipzig. Der Haushaltsplan der Stadt Leipzig für das Jahr 1915 schließt mit einem Gesamtbetrag von 81,077,764 Mark ab. Die Einnahmen der Stadt sind mit 55,305,748 Mark in den Etat eingeschlossen, so daß 25,772,016 Mark durch die Einkommenssteuer aufzubringen sind, das sind 217,625 Mark mehr als im laufenden Jahr. Leubnitz-Rosenstra. Zum Direktor der Zentralbank wurde vom Schulvorstand Schuldirektor Paul Walter Genfel aus Lugau gewählt. Meßwitz. Von Sanftmännern verurteilt wurde hier in einer Sondersitzung des hiesigen Kreisgerichts. Der Knabe, der Stubssohn hollen wollte, wurde beim Einschleusen des Sandes von einer niedergebenden Sandwand begraben und war sofort tot. Oelsnitz i. Erzgeb. Ein Altersheim soll hier errichtet werden. Die Errichtung des hier abgefallenen Heimaufbaues sollen als Grundstock für den Bau angelegt werden. Nach dem jetzt vorliegenden Rechnungsbuch stellt sich das Ergebnis auf 8439 Mark. Oelsnitz i. Erzgeb. Dr. Rudolph als Nachfolger des an die Frauenteile nach Dresden berufenen Superintendenten Reimer hierher berufen worden ist, wird sein neues Amt am 15. Dezember antreten. Zehren. Beim Bau einer Straßengrube wurde in geringer Tiefe das Skelett eines Menschen gefunden, das nach der Ansicht Sachverständiger etwa 30 Jahre lang in der Erde gelegen hat. Nach der Feststellung des Leibes durch die Behörde wurden die Gebeine nach dem Friedhof gebracht. Die Untersuchung, ob es sich um ein Verbrechen handelt, ist im Gange. Seifen-Darmstadt. Darmstadt. Die Seifenfabrik Darmstadt eröffnete das Winterhalbjahr der Hauptsache für Bauhandwerker, für Metallarbeiter und Maschinenbauwerk am Montag, 2. November. G e h a d i. D. Es ereignete sich in der Pulverfabrik „Hoffa“ in der Marbach ein Unglücksfall dadurch, daß Zündstoff in Brand geriet. Dabei erlitten drei Männer mehr und weniger schwere Brandwunden, einer davon wurde ins Kreiskrankenhaus nach Erbach verbracht. G e r a u. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierte Bürgermeister Arnold von hier mit seiner Frau Balbine, geb. Bing. Der Jubilar zählt 78, die Jubilarin 74 Jahre. I. i. Die Landgräfin Karoline von Hessen, geborene Prinzessin von Solms-Hohensolms-Lich, eine Schwester der Großherzogin Eleonore von Hessen, wurde auf Schloß Herleshausen von einer Prinzessin entbunden. Bayern. Erlangen. Unterhalb der Gerberei wurde aus dem Kanal die Leiche der Gärtnerwitwe Reumann von hier herausgehoben. Die Unglücksfälle erst vor einiger Zeit von der Heil- und Pflegeanstalt entlassen worden und scheint die Tat infolge geistiger Umnachtung getan zu haben. Nürnberg. In Wassertrüben fand die Beerdigung des Gymnasialdirektors Oberstudienrats Prof. Dr. Vogt aus Nürnberg unter sehr starker Beteiligung statt. Das Lehrerkollegium der Realgymnasien Nürnberg und der Kreisrealschule Nürnberg hatten Vertreter geschickt. Eine große Anzahl Kränze wurden am Grabe niedergelegt. U. a. von Bürgermeister Emsberger namens der Stadt Wassertrüben. Unterfleinbach. Hier brannte die Scheune des Landwirts Hufschliff Stefan mit sämtlichen Heu- und Futtervorräten nieder. Der Brand folgte der Selbstentzündung entstanden sein. Der Besitzer befindet sich zur Zeit im Gefängnis. Württemberg. Stuttgart. Der Ehebrecher des „Schwäbischen Merkur“, Dr. jur. Karl Eiben, ist, 59 Jahre alt, gestorben. Aalen. Das neubauende Schulhaus in Denzlingen hat Pfarrer Ernst in aller Stille kirchlich eingeweiht. Der ganze Bau samt Inneneinrichtung kostete auf mehr als 40,000 Mark zu stehen. B ü h l. Hier ist das 50jährige Jubiläum des Schlossers Mayer in der Altmundvorstadt tot aus dem Leben gezogen worden. Es war beim Spielen in den Früh gestürzt, ohne daß seine Spiegelfahrten etwas davon bemerkt.

Muffingen. Unter großen Schmerzen ist hier der Bauer Martin Schlegel gestorben. Er hatte am Abend Getrunken und kurz darauf Bier getrunken. Bald darauf wurde er von Brechkräften befallen, der er erlegen ist. Baden. Friesenheim. Mitten in der Arbeit vom Tode ereilt wurde der langjährige Wertmeister und jetzt Zigarrenfabrikant Karl Weis. Er war mit seinem achtjährigen Sohne auf dem Felde beschäftigt, als er plötzlich zu Boden sank und wenige Augenblicke später tot war. Der Verstorbene hat nur ein Alter von 45 Jahren erreicht. Gröningen. Der Leiter der hiesigen Schule, Rektor Ludwig Joller, ist in den Ruhestand getreten. Herr Joller stand 48 Jahre im bishigen Schuldienste. Weisner der größte Teil seiner Zeit (35 Jahre) gehörte der hiesigen Schule. Heidelberg. Bei der Reichstagswahl am 12. babilischen Wahlkreis (Heidelberg, Eberbach, Mosbach) fielen von 4544 abgegebenen gültigen Stimmen auf Langgerichtsdirektor Dr. Obitrher-Ratkrübe (nationalliberal) 4538. Zersplittert waren 6 Stimmen. Dr. Obitrher ist somit gewählt. Mannheim. In Käfertal stürzte ein Fuhrwerk von einem schiefen Gelände ab und wurde überfahren und so schwer verletzt, daß der Mann sofort tot war. — Der 57jährige verheiratete Tagelöhner Ludwig Grimm aus Mühlentberg, wohnt in Femsbach bei Weinheim, geriet unter sein mit Rangholz beladenes Fuhrwerk, wurde überfahren und sofort getötet. Michelsbach. Der Landwirt Wilhelm Götter stürzte von seiner Scheuer ab und war sofort tot. Die bedauernswerte Witwe hat zwei Söhne im Felde stehen. Meiningen. Erfenbach. Hier ging der Gelegenheitsarbeiter Gustav Neu in einer Wirtschaft in angrünendem Zustand mit einem Dolch auf den Hund los. Da hörte ihn das 12jährige Mädchen des Wirtes, wobei Neu das Mädchen gegen den Boden drückte und ihr den Dolch in den Rücken steckte. Das Mädchen ist schwer verletzt. Neu wurde sofort in Haft genommen. Ludwigschafen. Der infolge des Kriegszustandes sehr beschränkte Betrieb der elektrischen Straßenbahn über die Rheinbrücke wurde vom 27. Oktober wieder voll aufgenommen. Eine zeitliche Beschränkung besteht also nicht mehr. Auch die Rhein-Haarbrunn-Mannheim-Ludwigschafen a. Rh.-Bahn dürfte sich ihren normalen Betrieb wieder aufnehmen. — Neulich abends 10 Uhr ereignete sich an der elektrischen Straßenbahn ein größerer Unfall. Die beiden Wagen gerieten an einer Kurve ins Rollen und sprangen aus, wobei sie umstürzten. Dabei erlitten mehrere Passagiere Verletzungen. Elsfah-Wöhringen. Schniele. Der in weiten Kreisen bekannte Gemeindevorsteher Emil Daubenberg wurde vor einiger Zeit von einem Dienstknecht schwer mißhandelt, als er dem Knecht wegen Tierquälerei auf offener Straße Vorhaltungen machte. Herr Daubenberg ist jetzt an den Folgen dieser Mißhandlungen unerwartet verstorben. Der Mörder sitzt hinter Schloß und Riegel. Weidenburg. Schwertzen. Hier starb nach langem, schwerem Leiden der Großherzogliche Oberbauinspektor a. D. Ditto Ernst Greverus, früher Eisenbahningenieur; er war am 23. Februar 1881 Eisenbahnhauptmann der Grobherzoglichen Eisenbahnenverwaltung, am 17. März 1890 Bauinspektor in Magdeburg und am 19. März 1896 Oberbauinspektor. Brühl. Die Dampfmühle des Herrn G. Wigger, die frühere Stadtmühle, ist mit vollem Inventar für 100,000 Mark an den Kaufmann Berner Heide in Sternburg verkauft. Die Uebergabe erfolgte am 1. Oktober. Freie Städte. Lübeck. In der Bedegrube wurde die Frau des Fischlers Hoffmann von der Strohhahn angefahren und schwer verletzt. Die Bedauernswerte verstarb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Schwes. Bern. Kürzlich starb nach langer, schwerer Krankheit im hohen Alter von beinahe 71 Jahren Frau Anna Steiner, geb. Wiphaart, langjährige Lehrerin im Dürigraben. Die Verstorbene, geboren in Löh am 26. September 1843 als Tochter einer zahlreichen Bauernfamilie, wurde im trauten Elternhause sorgfältig erzogen und besuchte die dortigen Schulen. Karau. Dr. Maurer Caniu, der an Schwermühschmerzen litt, hat seine Frau und dann sich selbst mit dem Ordonanzschweizer seines in Uelcau anwesenden Schwagerjohannes erschossen. Frutiggen. Auf dem Wibi ist

das Wohnhaus des Drechslers Friedrich Vogel, in dem sich auch ein Vertikalmaschinenagazin befand, total abgebrannt. Zürich. Hier starb der im Jahre 1829 geborene Peter Wed, einst ein hervorragender Gelehrter und Antiquar, der viel zum Gedeihen der Uhr- und Industrie in unserer Stadt beigetragen hat. Er gründete eine Zeichenschule, die dann später in der Abteilung für gewerbliche Kunst am Technikum aufging. Defterreich-Ungarn. Ragau. Hier ist Frau Sophie Schürer von Waldheim im 85. Lebensjahre gestorben. Sie war die Tochter des im Jahre 1860 verstorbenen Bezirksarztes Anton Körner in Ragau und Gattin des dort im Jahre 1885 verstorbenen L. I. Oetomniedereralters i. R. Innocenz Schürer von Waldheim. Prag. Heinrich Feist, der Großkaufmann, ist plötzlich verstorben. Eiferner Fleiß, glänzende Geschäftes- und Charakter-Anlagen, stets korrektes und höchstes Wesen haben dem Verstorbenen schon in jungen Jahren zu einer angesehenen Stellung in seiner Branche verholfen. St. Valentin. In hohem Alter ist die Realitätenbesitzerin Frau Theresia Stöcker gestorben. An ihrer Bahre trauerte ihr Sohn, der Abgeordnete Stöcker von Niederösterreichischen Landesauschuss und vom Reichsrat, und zahlreiche Verwandte. Die Verlebene war ob ihres wohlthätigen Sinnes in der ganzen Umgebung hoch angesehen. W i l l a c h. Die an der Draugeliegene Stadt Willach in Kärnten hat an den Sieger des Russenvertriebes General v. Hindenburg einen so außerordentlichen Anteil genommen, daß der dortige Gemeinderat den Beschluß faßte, zum Gedächtnis des deutschen Kriegesoldaten den schönen Freihausplatz in Willach nunmehr in „Hindenburg-Platz“ umzutauften. Yugenburg. C l e r f. In seinem Heimatdorf Weiter ist unser Abgeordneter Franz Delaporte gestorben. Er war dort am 29. Juni 1868 geboren, hatte am Abgange in Yugenburg Humaniora studiert und war dann zur Bewirtschaftung seines väterlichen Gutes in seine Heimat zurückgekehrt, die er nunmehr dauernd verlassen hat. F e l s. Sicherem Vernehmen nach tritt Herr Wachmeister Zimmer, welcher der hiesigen Gendarmen-Brigade während einer langen Reihe von Jahren als Stationskommandant vorkommt, nach erreichtem Altersgrenze in den Ruhestand. Derselbe erzeigte sich während seines Dienstes allgemeiner Sympathien und war als Beamter hochgeachtet. Möge es ihm vergönnt sein, seine Pension noch lange in ungetrübtet Wohlsein genießen zu können. Hjörn Hjörnson über die Deutschen. Einem Mitarbeiter des „Ertabla-“ in Kopenhagen gegenüber sprach Hjörn Hjörnson sich unlangst über seine Berichterstattung aus. Er betonte deren Unabgängigkeit, erklärte, er verheißt darin auch nicht, was ihm an den Deutschen nicht gefalle, und führte etwa folgendes aus: „Was ihm Verwunderung abgibt, sei der große Glaube an den Sieg, der das deutsche Volk bejele und zu einer Einheit made. Es sei seine innerste, tiefe Überzeugung, daß das Volk den Krieg nicht gewollt. Aber, als er kam, fand es einig da. Die allgemeine Begeisterung verpriehe Vieles für die Zukunft. Nach dem Kriege werde das deutsche Volk in den Vordergrund treten vor das Heer mit seinen Hingebenen, hinter dem es bisher verborgen war. Er glaube bestimmt, daß Deutschland gegen Ost und West erfolgreich sein werde. Die Deutschen, die Antworten in zwölf Tagen genommen hätten, würden auch Paris nehmen und England zu Boden werfen. Die Ruhe und das Selbstvertrauen der Deutschen sei eine Hälfte ihrer Stärke. Die andere bestesse darin, daß sie für eine Idee kämpften. Auch Frankreich kämpfe für sein Land, die Deutschland für seine Selbstständigkeit; aber endliche nicht der Kampf der Rassen jedes christlichen Moments? Das Bündnis zwischen Frankreich und Rußland und England sei ungesund. Die Franzosen seien früher niemals england-freundlich gewesen und hätten England auch nicht zu danken. England habe den Krieg gewollt, Rußland hätte den Krieg niemals ohne England im Rücken gewollt. Frankreich werde früher oder später einfallen, das es von England hinteres Licht geführt worden sei.“ — Das Tagesbuch. „Man fürchtete wirklich, daß Frau Meyer wahnsinnig wird. Sie fand ein Tagesbuch, das er als Junggefelle führte.“ — „Ach und die schredlichen Entdeckungen.“ — „Nein, gar keine Entdeckungen. Es war eine Geheimnisse, und sie konnte kein Wort entziffern.“

Man glaubt seinen Schilff zu beenden, wenn er gegen alle abgestumpft erhebt. Eine Frau mag noch so profaisch sein; sie dich i t e i doch ihrer Freundin gern etwas an. Glatte Umgangsformen werden häufig gebraucht, um die rauhe Wirklichkeit zu umgehen. — A u s t u n t. Sie: „Du, was bedeutet denn eigentlich Rio?“ Er: „Rio? Das ist natürlich 'n Druckschmerz; 's muß heißen Rio.“ Schüttelreim. Mit kühnem Griff ich diese Kasse nehme; Wenn ich damit nur über's Kasse kämle! Poetisch angelegt. Sie: „Hier ist es wunderbar stimmungsvoll, wie geschaffen zu einer Verlobung, wie bumm, daß wir schon verheiratet sind!“ — W o r a n e s l i e g t. Er: Wenn ich nur wüßte, warum ihr Frauen kein Geheimnis für euch behalten könnt! Sie: Das kommt daher, weil wir die Geheimnisse in zwei Arten einteilen: in solche, die den Verlobten nicht wert sind, und in solche, die zu wertvoll sind, um verschwiegen zu werden. — B e r u h i g e n d. Mayer wollte das Zimmer schon mieten, als er erfuhr, daß nebenan ein Musiklehrer wohne: „Es tut mir leid“, sagte er, „aber neben einem Musiklehrer kann ich nicht wohnen.“ „D, das braucht Sie nicht zu fördern“, meinte die brave Vermieterin, „meine Kinder machen solchen Kadaver, daß Sie von der Musik keinen Ton hören.“ Wiederlegt. Professor: „Ja, mein Freund, es ist schwer, vor den Frauen kein Recht zu behaupten. Gestern lagte ich in einem Kreise der Damen: Der Mann steht höher als die Frau; das beweist schon, daß das männliche Geschlecht größer ist als das weibliche.“ J u n g e r M a n n: „Nun, das konnten sie doch nicht widerlegen.“ P r o f e s s o r: „Ja, das eine sagte, mein Gehirn kommt es nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität an. Das Gehirn eines Mannes ist ein kaltes, das eines Weibes ein heißes, das eines Mannes ein kaltes, das eines Weibes ein heißes.“ Die Füllung. „Wenn du brav lernst, bekommst du von mir ein Füllfederhalter.“ „Ach ja, bitte mit Sahne gefüllt!“ — Nach der Kirchweih. „Wieso ist denn gestern hier auf dem See schon wieder ein Boot umgeschlagen?“ „Das Boot nicht, aber die Insassen!“

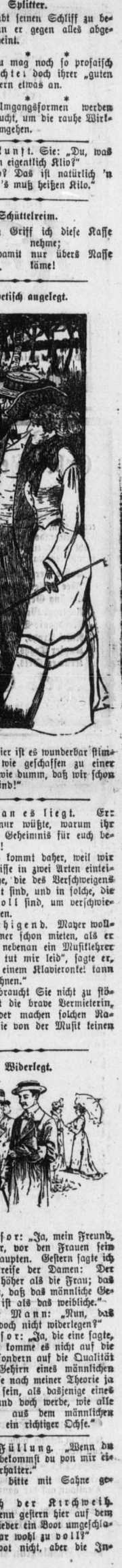


Illustration of a woman in a long dress and hat, possibly a scene from a play or a social gathering.